

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2021

Funck, Schüler-Springorum

CO Forschungskolloquium des Zentrums für Antisemitismusforschung  
MI 18-20

Kommentar: Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine. **Achtung die gemeinsam mit FU und HU durchgeführte Webinar Reihe „Antisemitismus, Rassismus, Holocaust“ findet jeweils von 16 bis 18 Uhr statt, die Veranstaltung im Rahmen des üblichen Forschungskolloquiums hingegen von 18 bis 20 Uhr.** Bitte beachten Sie mögliche tagesaktuelle Ankündigungen und Änderungen auf unserer Homepage bzw. Facebookseite

14.4. Omri Boehm: tba

28.4. Webinar Reihe „Antisemitismus, Rassismus, Holocaust“  
Saba-Nur Cheema und Bryan Cheyette: Antisemitism and Postcolonial Theory: What is the problem?

Moderation: Stefanie Schüler-Springorum  
(Gemeinsame Veranstaltung mit FU und HU)

12.5. Grzegorz Rossoliński-Liebe: Polnische Bürgermeister im Generalgouvernement.  
Holocaust, Verwaltung und Kollaboration

26.5. Webinar Reihe „Antisemitismus, Rassismus, Holocaust“:  
Norbert Fintzsch und Noam Zadoff: Settler Colonialism: Buzz Word and Historical Meaning in Context

Moderation: Andreas Eckert  
(Gemeinsame Veranstaltung mit FU und HU)

9.6. Philipp Nielsen: Zwischen Heimat und Hass. Juden und die Rechte in Deutschland 1871-1935

23.6. Webinar Reihe „Antisemitismus, Rassismus, Holocaust“:  
N.N. und Susan Neiman: The Fight on Memory. Colonialism, Genocide, Holocaust.

Moderation: Michael Wildt  
(Gemeinsame Veranstaltung mit FU und HU)

7.7. Karma Ben Jochanan (HU): tba

## Schüler-Springorum

### Vorlesung Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit DI 16-18

Kommentar: In diesem Jahr werden wir uns aus organisatorischen Gründen mit der Geschichte der Juden in Deutschland vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart beschäftigen. Ziel der Vorlesung ist es, einen ersten orientierenden Überblick über diese Geschichte zu geben, was dann in den folgenden Semestern in Seminaren vertieft werden wird. Dabei werden innerjüdische Entwicklungen ebenso zur Sprache kommen wie die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie sozialkulturelle Aspekte des Zusammenlebens von Juden und Nichtjuden.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Michael A. Meyer (Hrsg.), *Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit*, 4. Bde., München 1995-1997, Bd. 3 und 4; Shulamit Volkov, *Die Juden in Deutschland, 1780-1918*, München 1994; Moshe Zimmermann, *Die deutschen Juden 1914-1945*, München 1997; Anthony Kauders, *Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik*, München 2007.

### Module MA-ZfA 2, 5

---

## Jensen

### Lecture History of Racism MO 16-18

Comment: The lecture will provide an overview over the history of racism from antiquity to the postwar era. It will address the relationship with different historical developments like colonialism, slavery, race science, eugenics, segregation and genocide. The lecture will discuss the exemplary developments in different European and non-European societies. While the perspective of the victims of racist discrimination will be addressed frequently, the course also focusses on the logic of such discrimination. For this, various related issues are going to be raised, like anti-black racism, antisemitism, hatred against Sinti and Roma etc.

A tutorial will be offered as well, which will explore further aspects of the topics discussed in the lecture.

Enrol to this course through ISIS. There you will find additional information. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literature: Bethencourt, Francisco: *Racisms. From the Crusades to the Twentieth Century*, Princeton 2013; Fredrickson, George Marsh: *Racism. A Short History*, 5. Aufl., Princeton 2003; Hannaford, Ivan: *Race : The History of an Idea in the West*, Baltimore 1996; Hund, Wulf D.: *Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus*, Stuttgart 2017; Mosse, George L.: *Toward the Final Solution: A History of European Racism*, Madison (Wisc.) 1985.

### Modul MA-ZfA 3

Jensen

Tutorial History of Racism  
DI 12-14

Comment: This tutorial should be understood in combination with the lecture. It will explore further aspects of the topics discussed in the lecture.

Enrol to this course through ISIS. There you will find additional information. <https://isis.tu-berlin.de/>

Modul MA-ZfA 3

---

Funck

Projektkurs Von der Idee zum wissenschaftlichen Text: Entwicklung eines Forschungsprojekts  
MO 12-14

Kommentar: In dieser als Blockseminar angelegten Lehrveranstaltung sollen Studierende eigenständig ein Forschungsprojekt entwickeln, ausarbeiten und schließlich präsentieren. In zwei Blöcken zu Beginn des Semesters liegt der Schwerpunkt neben der Konzeptionierung der Forschungsarbeiten vor allem in der Vorstellung und Diskussion methodischer Ansätze. Das erste Vorbesprechungstreffen findet am 16. April 2021 statt. Die Zeit für die weiteren Sitzungen wird noch bekanntgegeben. (Blockveranstaltungen zu Beginn und zum Ende des Semesters, individuelle Projektbegleitung während des Semesters). Teilnahme an allen Sitzungen und Präsentation der eigenen Forschungsarbeit sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls.

**Die Teilnahme ist lediglich für Studierende des M.A.-Studiengangs "Interdisziplinäre Antisemitismusforschung" möglich.**

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Modul: MA-ZfA 7

---

Funck

Seminar Antisemitismus und Rassismus, relational  
MI 16-20 (14-tägig)

Kommentar: Die Frage nach den Relationen zwischen Antisemitismus und Rassismus ist Gegenstand heftiger polemischer Auseinandersetzungen in Feuilletons und Politik. In den Wissenschaften hingegen hat eine ernsthafte Debatte kaum begonnen. In diesem Seminar nähern wir uns dem Thema auf drei Wegen: 1) Lektüre ausgewählter Texte von Hannah Arendt bis Michael Rothberg; 2) Analyse von exemplarischen Fallstudien; 3) Diskussion mit ausgewiesenen Expert:innen.

**Um schriftliche Voranmeldung unter [m.funck@tu-berlin.de](mailto:m.funck@tu-berlin.de) bis 9.4. 2021 gebeten. Ab einer Teilnehmerzahl von 30 wird das Seminar geschlossen. Die erste Sitzung findet am 21. April statt!**

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Zur Einführung empfehle ich die Themenseite „Relationen zwischen Antisemitismus und Rassismus“ auf dem Wissenschaftsportal „Aus der Geschichte lernen“: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/14649>

Modul MA-ZfA 2, 3

---

Funck

— Seminar Gleichheit und Differenz. Eine politische Ideengeschichte  
DI 10-12

— Kommentar: Die fortwährende Suche nach einer Balance zwischen individuell wie kollektiv begründeter gesellschaftlicher Vielfalt und (staats-) bürgerlicher Gleichheit ist konstituierend für demokratisch verfasste, offene Gesellschaften. Politische und gesellschaftliche Debatten der letzten Jahre über „Integration“, „gesellschaftlichen Zusammenhalt“ oder auch „Identitätspolitik“ sind jeweils kontextspezifischer Ausdruck dieser Suche. Leider wird in den mitunter hitzigen Debatten der Gegenwart vernachlässigt, dass diese Suche eine Geschichte hat, die bis in die Anfänge modernen Gleichheitsdenkens verweist. Diesem Mangel an historischer Tiefe wie Textgenauigkeit begegnen wir im Seminar mit der Lektüre „klassischer“ Texte zum Thema von Spinoza bis Derrida und deren Kontextualisierung. Eine ausführliche Lektüreliste wird in der ersten Semesterwoche vorgestellt und besprochen. Studentische Wünsche werden sehr gerne berücksichtigt, sollten aber vor der ersten Sitzung schriftlich geäußert werden.

**Um schriftliche Voranmeldung unter [m.funck@tu-berlin.de](mailto:m.funck@tu-berlin.de) wird bis 9.4. 2021 gebeten. Ab einer Teilnehmerzahl von 30 wird das Seminar geschlossen. Achtung: erhöhte Leseanforderungen!**

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

MA-ZfA 2, 3, 5

---

Kohlstruck

Seminar Rechtsextremismus – Phänomene und öffentliche Thematisierung in der Bundesrepublik (1949-2019)  
DO 16-18

Kommentar: Der Rechtsextremismus in Deutschland (1949-2019) wird im Seminar unter zwei Fragestellungen behandelt: (1) Wie hat sich die soziale Bewegung des Rechtsextremismus entwickelt? (2) In welcher Weise und von welchen sozialen Akteuren wurde er jeweils thematisiert und skandalisiert? Die beiden Gegenstände der LV sind also „der Rechtsextremismus“ und seine öffentliche Behandlung. Das Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, dabei ihre thematischen Interessen einzubringen.

Unabdingbar sind der Zugang zur Lernplattform ISIS sowie eine Nutzungsberechtigung für die UB der TU und die Staatsbibliothek; wöchentliche Teilnahme; Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung; Übernahme eines Referats.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Schetsche, Michael: Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenssoziologische Programm (2. Aufl.), Wiesbaden 2014 (TU-UB-online); Peter Dudek/ Hans-Gerd Jaschke: Entstehung und Entwicklung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. Zur Tradition einer besonderen politischen Kultur, 2 Bde., Opladen 1984; Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012; Pfahl-Traughber, Armin: Rechtsextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme, Wiesbaden 2019

---

Modul: MA-ZfA 6, MA-ZfA 9/3

Kohlstruck

Seminar Identitätspolitik und ihre Instrumente  
MI 14-16

Kommentar: In den letzten Jahren hat „Identitätspolitik“ als Schlagwort in der allgemeinen Öffentlichkeit viel politisierte Aufmerksamkeit erfahren. Im Zentrum standen dabei in aller Regel Forderungen von gesellschaftlichen Minderheiten. Das Seminar holt hingegen weiter aus und befasst sich zunächst mit der Sinnstruktur des strategischen Essentialismus, der allen partikularen Selbstbehauptungen zugrunde liegt. Im weiteren Verlauf wird es dann um Beiträge aus der Geschichtswissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Wissenschaftstheorie bei der Analyse von Identitätspolitiken in Vergangenheit und Gegenwart gehen. Das Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierenden sind aufgefordert, dabei ihre thematischen Interessen einzubringen.

Unabdingbar sind der Zugang zur Lernplattform ISIS sowie eine Nutzungsberechtigung für die UB der TU und die Staatsbibliothek; wöchentliche Teilnahme; Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung; Übernahme eines Referats.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Niethammer, Lutz: Kollektive Identität. Heimliche Quellen einer unbekanntenen Konjunktur, Reinbek 2000; Meyer, Thomas: Identitätspolitik. Vom Missbrauch kultureller Unterschiede, Frankfurt a.M. 2002; Delitz, Heike: Kollektive Identitäten, Bielefeld 2018; Themenheft "Identitätspolitik", 2019, H. 9-11 von APuZ <https://www.bpb.de/apuz/286499/identitaetspolitik>; Auernheimer, Georg: Identität und Identitätspolitik, Köln 2020.

---

Modul: MA-ZfA 5, 6

Kohlstruck

Seminar Der „Historikerstreit“ der 1980er Jahre und seine Folgen  
DO 12-14

Kommentar: Der als „Historikerstreit“ bezeichnete Streit um die Gegenwartsbedeutung des Nationalsozialismus (NS) in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre war die letzte große öffentliche Kontroverse um die NS-Vergangenheitsbewältigung in der alten Bundesrepublik. Das da-mals etablierte Deutungsmuster der „Singularität des Holocaust“ stellt bis heute eine zentrale geistige Grundlage für das Verhältnis zum NS dar. Das Seminar rekonstruiert zu-nächst die Konfliktentwicklung in den 1980ern und fragt dann vor dem Hintergrund empirischer Befunde und aktueller Debatten („Unbehagen in der Erinnerungskultur“) nach Stand und Zukunft der Geltung dieser Deutung.

Unabdingbar sind der Zugang zur Lernplattform ISIS sowie eine Nutzungsberechtigung für die UB der TU und die Staatsbibliothek; wöchentliche Teilnahme; Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung; Übernahme eines Referats

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Augstein, Rudolf et al.: "Historikerstreit". Die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung, München 1989; Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung, Bonn 2010; Brodkorb, Mathias (Hg.): Singuläres Auschwitz? Ernst Nolte, Jürgen Habermas und 25 Jahre 'Historikerstreit', Banzkow 2011; Assmann, Aleida: Das neue Unbehagen an der Erinnerungskultur. Eine Intervention (2013) (3. Aufl.), München 2020.

Modul: MA-ZfA 9/2, 9/3

---

End

„Was wir uns vorgesetzt hatten, war tatsächlich nicht weniger als...“  
Lektürekurs zum ersten Kapitel der Dialektik der Aufklärung  
DO 14-16

Kommentar: Die Elemente des Antisemitismus gelten bis heute als eine zentrale Grundlage der Antisemitismustheorie, ihre analytische Schärfe und Tiefe prägen bis heute die Forschung. Häufig wird dabei die zentrale Bedeutung des ersten Kapitels, des Begriff der Aufklärung, nicht ausreichend berücksichtigt; obwohl sie von den Autoren in der Vorrede als „die theoretische Grundlage der folgenden“ beschrieben wird. Im Lektürekurs wenden wir uns diesem ersten Kapitel der Dialektik der Aufklärung zu. Ziel ist ein tieferes Verständnis der komplexen dreifachen Dialektik der Aufklärung, des kritisch-materialistischen Ansatzes der Abhandlung und ihrer psychoanalytischen Subjekttheorie. Wir lesen den Text Seite für Seite gemeinsam, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1989): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main; Horkheimer, Max (1987): Gesammelte

Schriften. Band 5: Dialektik der Aufklärung und Schriften 1940-1950, herausgegeben von Gunzelin Schmid Noerr. Frankfurt am Main.

Modul: MA-ZfA 2

---

End

Antiziganismuskritik: Einführung, Forschungsstand, Diskussionen  
DO 10-12

Kommentar: Antiziganismuskritik in Theorie und Praxis wurde im Laufe dieses Jahrzehnts immer breiter wahrgenommen und hat sich in vielfältiger Weise ausdifferenziert. Im Seminar wollen wir uns mit dem Thema Antiziganismus aus unterschiedlichen Perspektiven beschäftigen, um uns einen Überblick über das Phänomen sowie über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der politischen und wissenschaftlichen Diskussionen zu verschaffen. In der zweiten Hälfte des Seminars haben wir die Möglichkeit einzelne Aspekte und theoretische Fragen vertiefend zu behandeln.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Literatur: Allianz gegen Antiziganismus (2017): Antiziganismus – Grundlagenpapier. Online verfügbar unter <https://zentralrat.sintiundroma.de/download/6356> [20.08.2020]; Cortés Gómez, Ismael/End, Markus (Hg., 2019): Dimensions of Antigypsyism in Europe. Brüssel; Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg., 2018): Bürger & Staat, H. 1/2-2018: Antiziganismus. Stuttgart; Randjelović, Isidora (2019), Rassismus gegen Rom\*nja und Sinti\*zze. Online verfügbar unter [http://www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise\\_randjelovic\\_rassismus\\_gegen\\_rom\\_nja\\_vielfalt\\_mediathek.pdf](http://www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise_randjelovic_rassismus_gegen_rom_nja_vielfalt_mediathek.pdf) [20.08.2020]; Rose, Romani (1987): Bürgerrechte für Sinti und Roma: Das Buch zum Rassismus in Deutschland. Heidelberg.

Modul: MA-ZfA 3, 5

---

Schüler-Springorum

Technologien des Hasses - Historische und gegenwärtige Perspektiven auf mediale Vermittlung von Antisemitismus und Rassismus  
DI 14-16

Kommentar: Das Seminar soll einen groben historischen Überblick liefern, in welchem Verhältnis Technologien der Vermittlung (Medien) zu antisemitischen und rassistischen Praktiken und Artikulationen standen und stehen. Die leitende Fragestellung ist dabei, inwiefern sich ein Gegenstand (Antisemitismus/Rassismus) durch seine mediale Vermittlung in bestimmten historischen Phasen konfiguriert, bzw. inwiefern bestimmte Technologien (z.B. Buchdruck oder Printmedien) erst eine zentrale Möglichkeitsbedingung darstellen zur Entwicklung antisemitischer und rassistischer Ideologeme. Im zweiten Teil des Seminars soll dann der Frage nachgegangen werden ob, und wenn ja, welche Prozesse durch die viel beschworene Digitalisierung in Gang gesetzt wurden bezüglich antisemitischem und rassistischem Denken und dessen Praktik. Ein besonderes Augenmerk wird daher auf der Etablierung sozialer Medien liegen. Die Herausforderungen die sich einer demokratischen

Öffentlichkeit durch diese nachhaltige Transformation stellen, soll das Seminar abschließen und zum Weiterdenken anregen.

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse in Fragen der Digitalisierung voraus. Vorkenntnisse der Antisemitismus- und/oder Rassismusforschung sind von Vorteil. Das wöchentliche Lesepensum umfasst zwischen 20-40 Seiten.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

### **Die Lehrveranstaltung wird durchgeführt von Laszlo Strzda, M.A.**

Literatur: T. Adorno u. M. Horkheimer (1944): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente; B. Anderson (1983): Imagined Communities. Reflections on the Origin and Spread of Nationalism; D. Backer (2018): 4.0 oder Die Lücke die der Rechner lässt; N. Couldry u. A. Hepp (2016): The Mediated Construction of Reality. Society, Culture, Mediatization; M. DeVito(2017): From Editors to Algorithms; M. Fielitz u. H. Marcks (2020): Digitaler Faschismus. Die sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus; C. Hubig (2013): Technik als Medium; J. Hofmann (2019): Mediatisierte Demokratie in Zeiten der Digitalisierung – Eine Forschungsperspektive; R. Mühlhoff, A. Breljak u. J. Slaby, (2019): Affekt Macht Netz. Auf dem Weg zu einer Sozialtheorie der Digitalen Gesellschaft; A. Nagle (2018): Die digitale Gegenrevolution. Online-Kulturkämpfe der Neuen Rechten von 4chan und Tumblr bis zur Alt-Right und Trump; M. Schwarz-Friesel(2019): Judenhass im Internet. Antisemitismus als kulturelle Konstante und kollektives Gefühl

Modul: MA-ZfA 2, 3, 9/2, 9/3

---

Sievers

Soziale Ungleichheit und Literatur  
MO 11-13

Kommentar: Warum werden bestehende gesellschaftliche Ordnungen auch von denjenigen mitgetragen, die unter diesen leiden? Warum kommt es nicht viel häufiger zu Widerstand gegen die soziale Ungleichheit, die solche Ordnungen produzieren? Pierre Bourdieu hat diese Fragen damit beantwortet, dass selbst diejenigen, die von diesen Ordnungen marginalisiert oder ausgegrenzt werden, diese mittragen. Sie verleiben sich die Argumentationsmuster ein, mit der Macht so legitimiert wird, dass sie als selbstverständlich, ja sogar als positiv für die gesamte Gesellschaft wahrgenommen wird. Bourdieu bezeichnet diese Verschleierung von Macht als symbolische Gewalt. Diese soll im Zentrum dieses Seminars stehen.

Sozialwissenschaftlich ist diese Dimension schwer zu erfassen, weil sich die bestehenden Ordnungen so tief nicht nur in das Denken, sondern in die Körper der Menschen einschreiben, dass sie ihr Denken und Handeln unbewusst steuern. Das funktioniert zum Beispiel über Scham und Angst, die wiederum Schweigen zur Folge haben. In der Literatur dagegen findet sich oft sehr prägnant dargestellt, wie symbolische Gewalt funktioniert. Deswegen behaupteten schon Marx und Engels, sie hätten viel von Balzac gelernt. Doch um diese Dimension von Literatur sichtbar zu machen, bedarf es eines spezifischen Ansatzes, der nicht nur literaturwissenschaftliche, sondern auch sozialwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt. Wir werden uns zunächst damit befassen, wie eine solche Analyse literarischer Texte aussehen kann, um dann in einem zweiten Schritt literarische Texte mit diesem Handwerkszeug zu analysieren.



Die Lehrveranstaltung wird im Rahmen einer Kooperation mit dem Lehrstuhl Deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration an der Universität Viadrina Frankfurt/Oder angeboten. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Lehrstuhls nach den Anmelde- und Durchführungsmodalitäten.

<https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/lw/diaspora/index.html>

Literatur: Alkemeyer, T. (2007). Literatur als Ethnographie: Repräsentation und Präsenz der stummen Macht symbolischer Gewalt. Zeitschrift für Qualitative Forschung, 8(1), 11-31. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-277785>; Bourdieu, P. (1999): Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. Frankfurt/M.; Kuzmics, H./Mozetič, G. (2003): Literatur als Soziologie. Zum Verhältnis von literarischer und gesellschaftlicher Wirklichkeit. Konstanz; Wolf, N. C. (2011): Kakanien als Gesellschaftskonstruktion. Robert Musils Sozioanalyse des 20. Jahrhunderts. Wien.

Modul MA-ZfA 9-1

---

Kupferberg

Jüdische Positionen zu Diaspora und Zionismus  
DI 12-14

Kommentar: Angesichts des persistenten Antisemitismus und zwischen Selbst- und Fremdbestimmung oszilliert die Frage nach jüdischer Existenz in der Moderne bis in die Gegenwart. Anhand von Texten werden politische, religiöse und philosophische Positionen von Intellektuellen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts analysiert und kontextualisiert, darunter literarische Dokumente von Moses Hess, Theodor Herzl, Martin Buber, Hermann Cohen, Max Horkheimer, Hannah Arendt u.a.

Um Voranmeldung via email an [kupferberg@tu-berlin.de](mailto:kupferberg@tu-berlin.de) wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Einführende Literatur: Michael Brenner, Anthony Kauders, Gideon Reuveni und Nils Römer (Hg.), Jüdische Geschichte lesen. Texte der Jüdischen Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert, München 2003. Die Anschaffung wird empfohlen.

Modul: M 5, M 6

---

Cohen Skalli

A brief history of Israel through a few seminal intellectual and political debates  
FR 10-18

Comment: This course aims at introducing students to some of the major political debates which paved the history of the State of Israel from the days of Herzl to our contemporary interrogations. While being focused on Israeli intellectual history, the course will also shed light on the major moments in the history of Zionism and later the State of Israel. We will study how these event shaped Zionist and Israeli intellectual discourse.

This course will be taught in three full-day blocs beginning 25 June, 2021. The course is restricted to Master students only. Students have to register with Dr. Marcus Funck [m.funck@tu-berlin](mailto:m.funck@tu-berlin) until 4 June 2021.

Literatur: Will be provided after registration.

Modul: MA-ZfA M 5, M 6, M 9/3

---

### Rossolinski-Liebe

Der Holocaust in West- und Osteuropa. Die Geschichte eines transnationalen Genozids.  
DI 18-20

Kommentar: Die Judenvernichtung war ein zentrales Ereignis der europäischen Geschichte, das unseren Blick auf die Vergangenheit maßgeblich verändert hat. Obwohl die Shoah bereits während des Zweiten Weltkrieges dokumentiert und erforscht wurde, hat sich die Holocaust-Forschung erst seit den 1980er Jahren als eine Fachrichtung der Geschichtswissenschaft etabliert. Zwar wurden die Juden in fast allen europäischen Ländern verfolgt, der organisierte Massenmord fand aber schwerpunktmäßig in Osteuropa statt, wo ein Großteil der Opfer lebte oder aus westeuropäischen Ländern deportiert und ermordet wurde. Obwohl die Deutschen den Holocaust eingeleitet und europaweit ermöglicht haben, wurden sie von Kollaborateuren in zahlreichen Ländern unterstützt. In diesem Seminar wird der Holocaust sowohl als ein transnationaler Massenmord als auch als ein Ereignis der Mikrogeschichte betrachtet, in dem der Täter das Opfer kannte und es nicht „unpersönlich“ ermorden konnte. Wir werden auf die Shoah aus verschiedenen Perspektiven schauen, uns mit den neueren Forschungsmethoden vertraut machen und mit Dokumenten arbeiten, die sowohl die Opfer als auch die Täter hinterlassen haben.

Schreiben Sie sich auf ISIS in die Kurse ein. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. <https://isis.tu-berlin.de/>

Ausgewählte Literatur: Omer Bartov (Hg.), *The Holocaust. Origins, Implementation, Aftermath*, London 2015; Frank Bajohr/Andrea Löw (Hg.), *Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung*, Frankfurt am Main 2015; Donald Bloxham, *The Final Solution. A Genocide*, Oxford 2010; Saul Friedländer, *Nachdenken über den Holocaust*, München 2007; Laura Jockusch, *Collect and Record! Jewish Holocaust Documentation in Early Postwar Europe*, Oxford 2012; Berel Lang/Simone Gigliotti (Hg.), *The Holocaust. A Reader*, Oxford 2005; Nicolas Berg, *Der Holocaust und die westdeutschen Historiker. Erforschung und Erinnerung*, Göttingen 2003.  
Leistungsanforderungen: nach Absprache

Modul: M 4

---

### Buchmeier / Liederwald

Projektwerkstatt Erinnerungswerkstatt III - Die Zukunft der Gedenkkultur gestalten  
MI 10-12

Kommentar: Die Projektwerkstatt wird sich in diesem Semester in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit mit der Geschichte des Stalag III D in Lichterfelde Süd beschäftigen. Dabei werden sowohl die Geschichte des Ortes im Kontext von

Kriegsgefangenenwesen und NS-Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg als auch die erinnerungskulturellen Auseinandersetzungen um ein würdiges Gedenken an diesem Ort thematisiert. Die Teilnehmenden werden im Laufe des Semesters einen eigenen filmischen Beitrag für eine Ausstellung zur Geschichte des Stalag III D produzieren, die für Frühjahr 2022 geplant ist. Das Seminar findet vornehmlich digital statt. Selbstständige Exkursionen und Praxisteile in situ sind aber geplant.

**Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung per Email an [erinnerungswerkstatt@posteo.de](mailto:erinnerungswerkstatt@posteo.de).**

Module: MA ZfA 4, MA ZfA 9/2

---

Bennewitz /Freckmann

Projektwerkstatt Intersektionalität von Ideologien – Ressentiment, Verschwörungsdenken, Rechtsextremismus: Verschwörungsdenken und Untergangsszenarien  
DO 10-12

Kommentar: Besonders in Zeiten einer gesellschaftlichen Krise oder eines historischen Umbruchs erfahren der Glaube an Verschwörungen und die Erwartung eines bevorstehenden Untergangs Konjunktur. In der Gegenwart wird das beispielsweise an den Verschwörungserzählungen deutlich, die rund um das Coronavirus, den Klimawandel oder globale Flucht- und Migrationsbewegungen entstehen und die häufig Untergangsszenarien als eines ihrer Kernelemente beinhalten. Häufig weisen die Erzählungen zudem eine antisemitische Struktur auf, da sie „globale Eliten“ als Schuldige identifizieren. An der Rede vom „Volkstod“ oder der Gefahr einer „Umvolkung“ zeigt sich, dass Untergangsszenarien fester Bestandteil eines rechtsextremen Weltbildes sind. Der Glaube an eine drohende Apokalypse lässt aber auch in religiösen Kontexten oder Umweltbewegungen finden und ist somit für verschiedene politische Bewegungen ein mobilisierendes Moment.

Im ersten Teil der Projektwerkstatt „Intersektionalität von Ideologien. Verschwörungsdenken, Ressentiment, Rechtsextremismus“ soll die Verschränkung von Untergangs- und Verschwörungsdenken untersucht werden. Dazu wollen wir uns zunächst mit theoretischen Erklärungsansätzen und ausgewählten historischen Beispielen beschäftigen. Im Verlauf des Semesters sollen außerdem aktuell in den Medien kursierende Verschwörungserzählungen in Kleingruppen untersucht und dokumentiert werden.

**Diese Projektwerkstatt wird vom Fachgebiet Theoretische Philosophie der TUB angeboten. Bitte informieren Sie sich auf den Seiten des Fachgebiets über die Einschreibeformalitäten. Kontakt zu den Projektutor\*innen: [pw\\_gegen\\_verschwoerungsdenken@tu-berlin.de](mailto:pw_gegen_verschwoerungsdenken@tu-berlin.de)**

Modul: MA-ZfA 2, 3, 6, 9/3

---

Eschebach / Zinser

Die Macht der Orte.  
Religions- und kulturtheoretische Positionen zur Semantik von Heiligen Stätten und Erinnerungsorten im europäischen Kontext  
MO 16-18

Kommentar: Dass manche Orte über eine eigene Kraft verfügen, ist eine im gesellschaftlichen Imaginären weit verbreitete Vorstellung. Seien es Heilige Orte in der Religionsgeschichte (Jerusalem, Delphi u.a.), seien es Gräber und Friedhöfe, die auf eine wie auch immer geartete Präsenz der Toten verweisen, seien es Orte der Kollektivgewalt, die als Stätten des Gedenkens Besucherinnen und Besucher anziehen – all diesen Orten ist gemein, dass ihnen stets erneut immanente Qualitäten, eine besondere Wirkkraft bzw. eine überhistorische Bedeutung zugeschrieben wird.

Dieser Umstand ist in der Religions- und kulturwissenschaftlichen Theoriebildung durchaus kontrovers verhandelt und analysiert worden: Auf der einen Seite sind Positionen zu verorten, die vor dem Hintergrund eines essentialistischen und deterministischen Raumverständnisses außeralltägliche Orte ontologisieren, sie mit Offenbarungscharakter oder mit „Seinsmächtigkeit“ ausstatten. Auf der anderen Seite wird die Faszinationskraft dieser Orte, ihre visuelle, emotionale und kognitive Suggestivität, kritisch hinterfragt: In dieser Perspektive werden Orte als Orte sozialer Praxis wahrgenommen, deren hegemoniale Strukturen der Analyse bedürfen.

Im Seminar werden Texte von E. Durkheim, M. Halbwachs, M. Eliade, P. Tillich, A. Assmann, C. Siebeck u.a. einer kritischen Lektüre unterzogen und diskutiert.

**Die Lehrveranstaltung wird vom Institut für Religionswissenschaft an der FU Berlin angeboten. Bitte informieren Sie sich auf den Seiten des Instituts über die Einschreibeformalitäten.**